

# **Was sagen Kinder und Eltern zum Social-Media-Verbot?**

## **Eine KB&B Family Facts-Studie**

# Einleitung

## Hintergrund und Zielsetzung der Studie

**Politik, Medien und Expert:innen** diskutieren derzeit intensiv über strengere Altersgrenzen und sogar Verbote für Social Media unter 16 Jahren. Internationale Vorstöße – etwa nationale Gesetze mit de-facto-Verboten für Unter-16-Jährige oder Vorschläge für höhere Mindestalter in Europa – prägen die Schlagzeilen.

**Was dabei auffällt:** Es wird über Kinder gesprochen – **aber selten mit ihnen**. Und oft auch ohne die Lebenswirklichkeit von Familien wirklich zu kennen.

**Genau diese Lücke schließt unsere neue KB&B Family Facts-Studie: Wir haben Eltern und Kinder befragt.**



# Wer wurde Befragt?

## Studiendesign

**Im Dezember 2025 wurden 875 Kinder, Jugendliche und Eltern von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 8 bis 17 Jahren von KB&B Family Facts online befragt:**

### **Wichtig:**

Kinder und Jugendliche wurden direkt befragt – mit einer eigenen, altersgerechten Frageführung.

### **Damit können wir:**

- Sichtweisen von Eltern und Kindern **direkt gegenüberstellen**
- Unterschiede nach **Alter, Nutzungsintensität und Familienregeln** sichtbar machen
- Familien in **Typen** einteilen, die strategisch relevant sind

Alle Prozentangaben im Folgenden sind gerundet.

# Befragungsdesign Online Befragung

## ZIELSETZUNG

Generierung von belastbaren und detaillierten Zielgruppen-Insights zu folgenden Themen:

- Social-Media-Nutzung
- Regeln zur Social-Media-Nutzung
- Sichtweisen von Eltern und Kindern über ein Social-Media-Verbot unter 16 Jahren
- Entscheidungsträger für Regeln und Verbote

## ZIELGRUPPE

Kinder und Eltern von Kindern im Alter von 8 bis 17 Jahren.

Stichprobengröße: n = 875

- Kinder: n = 362
- Eltern: n = 513



## METHODIK

Quantitative Online-Befragung auf Grundlage eines strukturierten Fragebogens über das KB&B-eigene Marktforschungstool FACT family. Die Proband:innen, die den Selektionskriterien entsprachen, wurden direkt mit dem Fragebogen adressiert.

## BEFRAGUNGSZEITRAUM

- Interviewdauer: Ø 8 Minuten
- Zeitraum: Dezember 2025

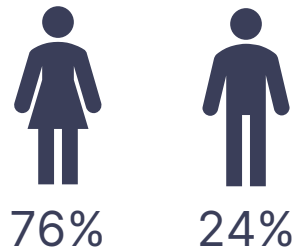
# DEMOGRAFIE



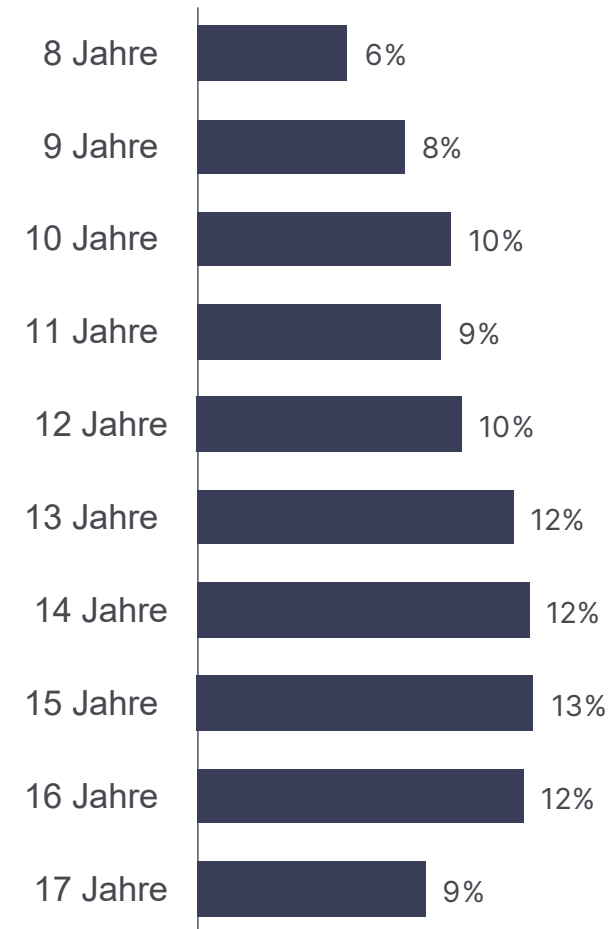
# Demographie

## Eltern

### Geschlecht



### Alter des Kindes

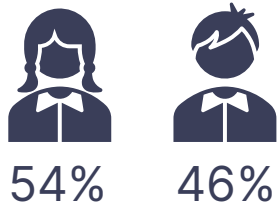


Eltern: n = 513, Mütter: n=390, Väter: n=123

# Demographie

## Kinder

### Geschlecht



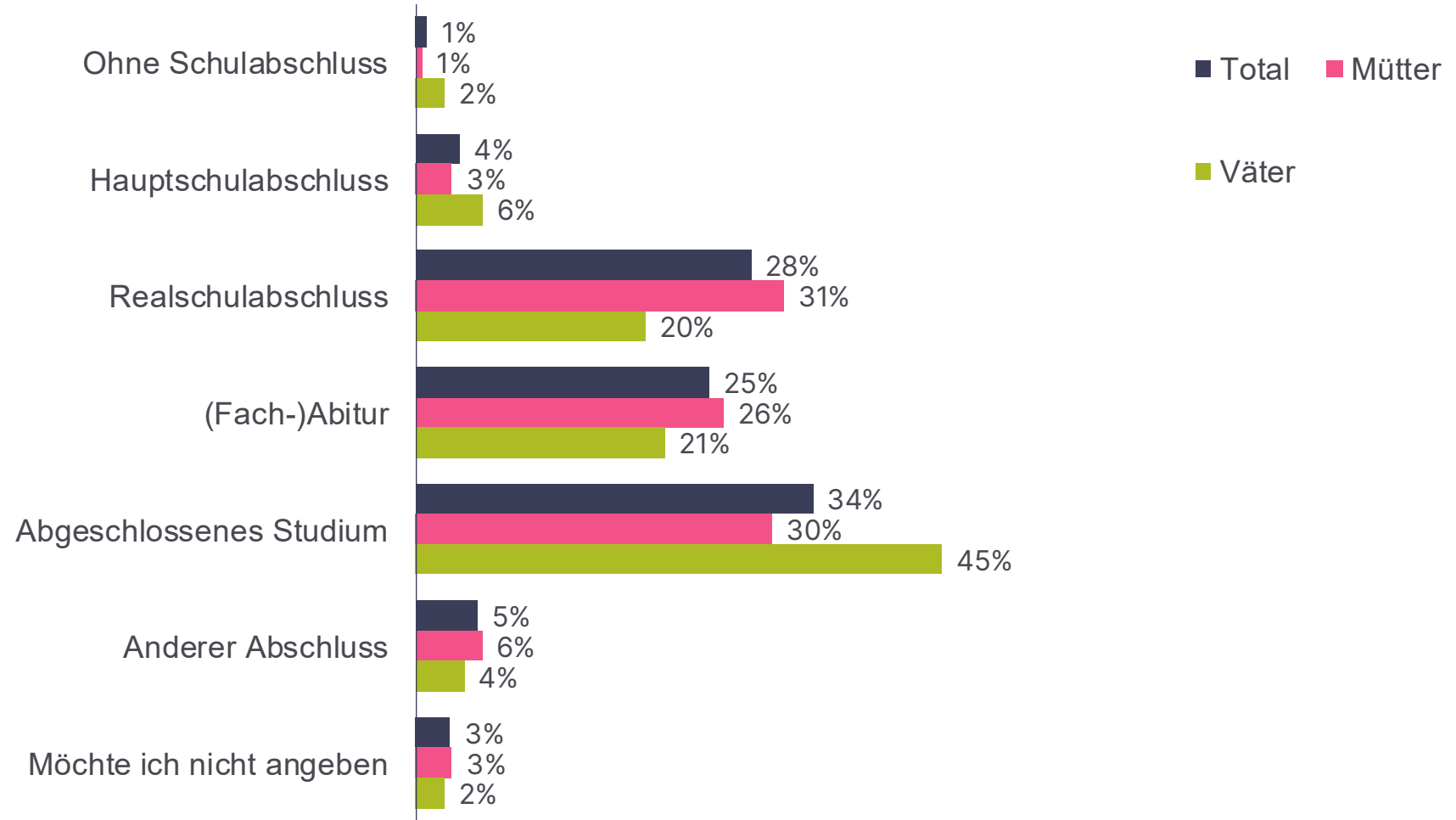
### Alter des Kindes



Kinder: n=362, Mädchen: n=195, Jungen: n=165, divers: n=2

# Demographie

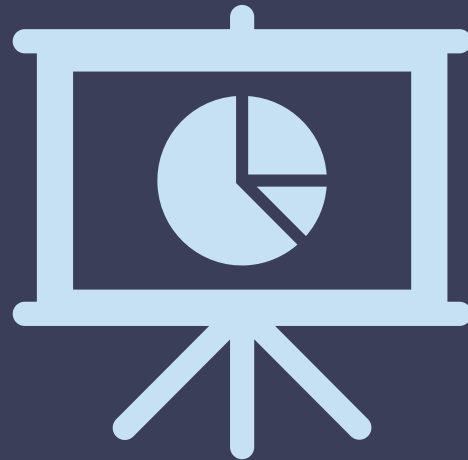
## Höchster Bildungsabschluss



Eltern: n=513, Mütter: n=390, Väter: n=123

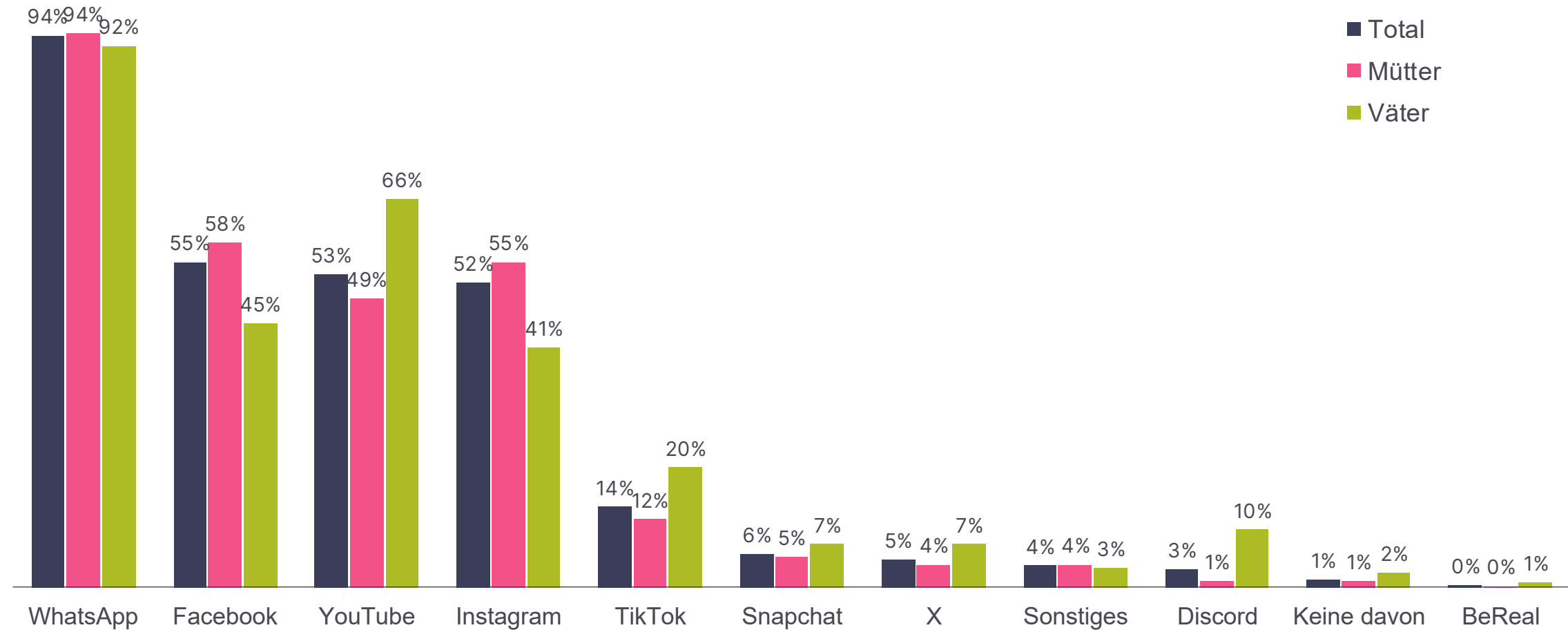


# ERGEBNISSE



# Social-Media-Nutzung

## Eltern

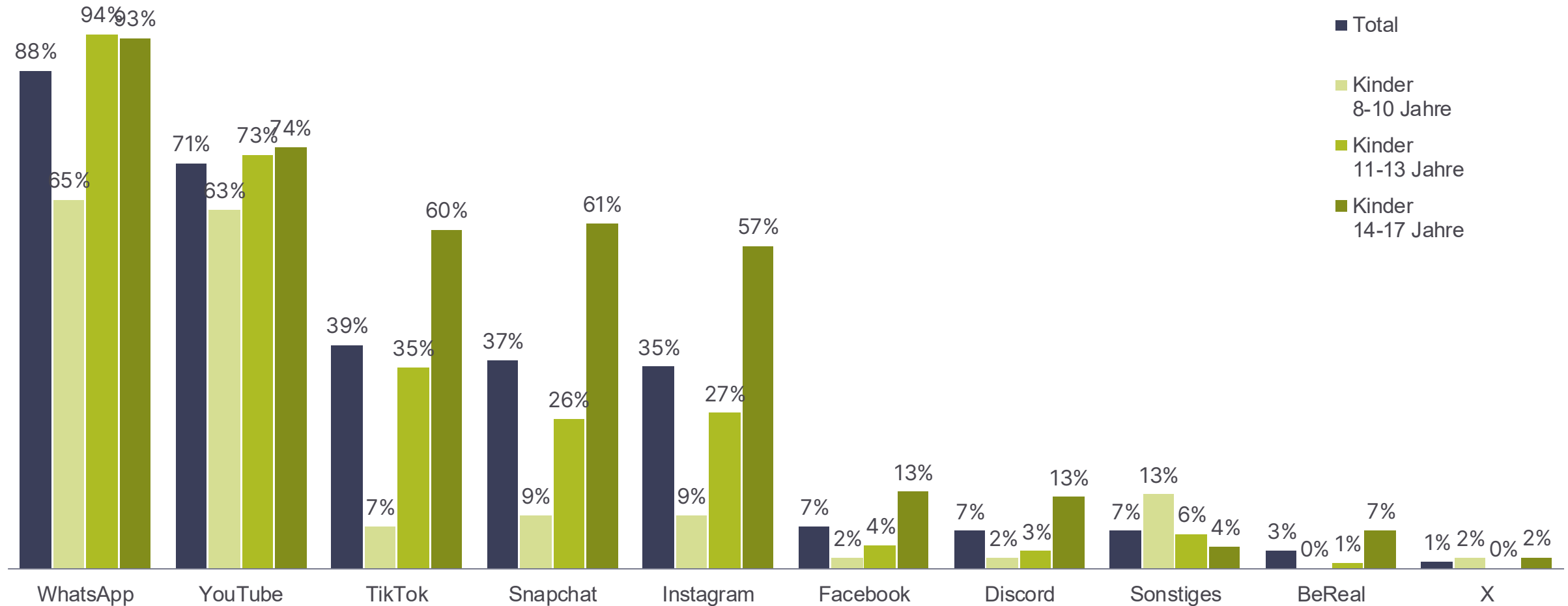


**Q6: Welche der folgenden Apps nutzt du für dich regelmäßig?**

Eltern: n=506, Mütter: n=386, Väter: n=120, Mehrfachauswahl

# Social-Media-Apps

## Kinder

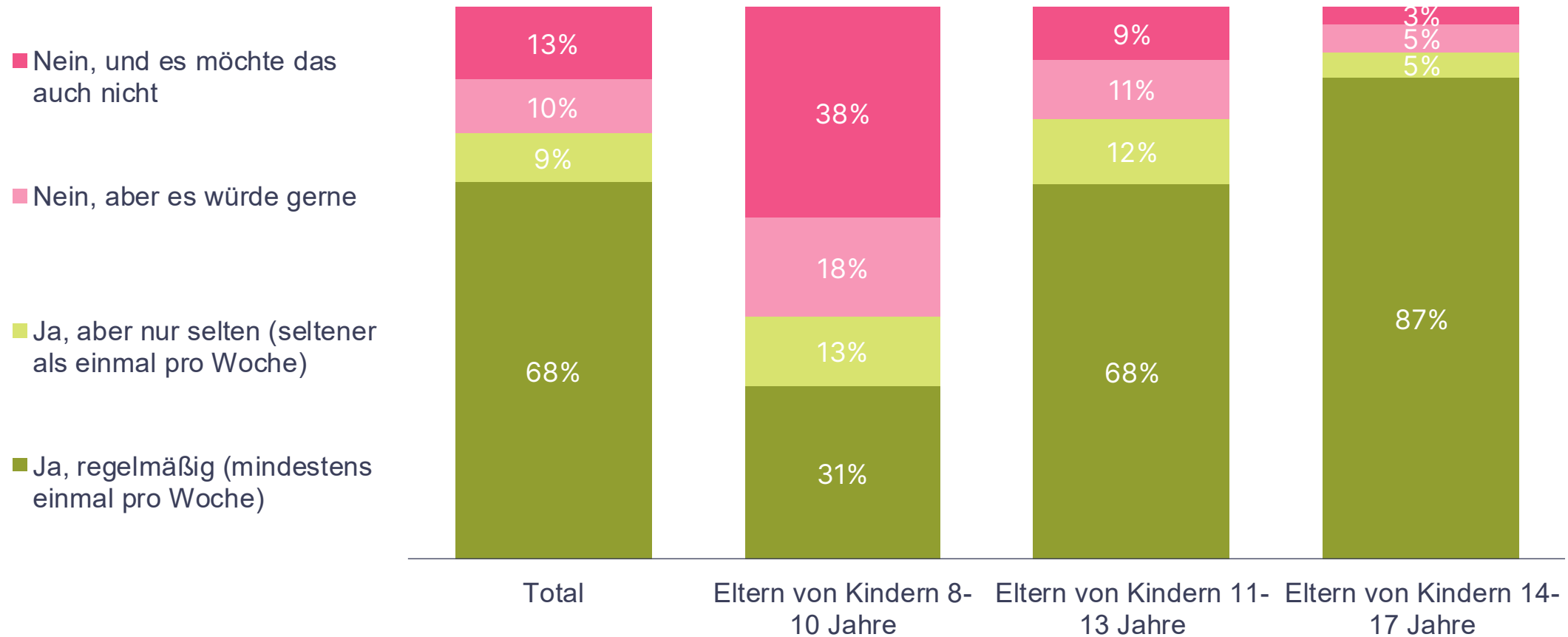


### Q16: Welche der folgenden Apps hast du auf deinem Smartphone?

Basis: Kinder/Jugendliche, die Social Media nutzen (n=257); 8-10 n=54; 11-13 n=99; 14-17 n=104; Mehrfachnennung.

# Social-Media-Nutzung

## Eltern

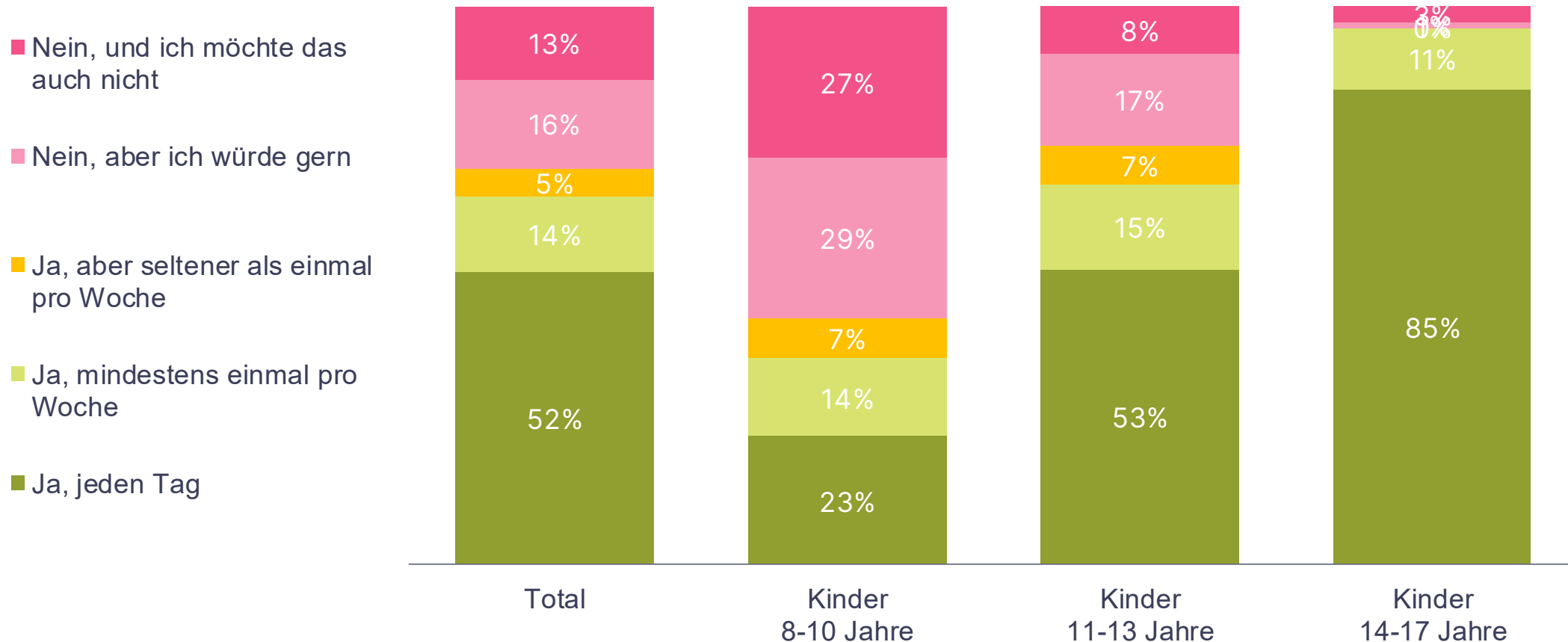


**Q7: Nutzt dein Kind im Alter von \_\_ Jahren aktuell Social Media (z. B. TikTok, Instagram, Snapchat, YouTube, Discord)?**

Eltern: n=513, Eltern von 8-10-Jährigen: n=118, Eltern von 11-13-Jährigen: n=159, Eltern von 14-17-Jährigen: 236

# Social-Media-Nutzung

## Kinder



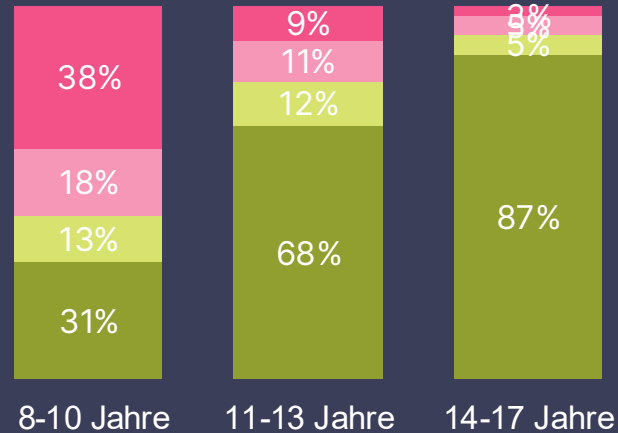
### Q15: Nutzt du aktuell Social Media?

Kinder: n=362, 8-10-Jährige: n=122, 11-13-Jährige: n=132, 14-17-Jährige: 108

# Nutzen Kinder Social Media?



- Nein, und es möchte das auch nicht
- Nein, aber es würde gerne
- Ja, aber nur selten (seltener als einmal pro Woche)
- Ja, regelmäßig (mindestens einmal pro Woche)

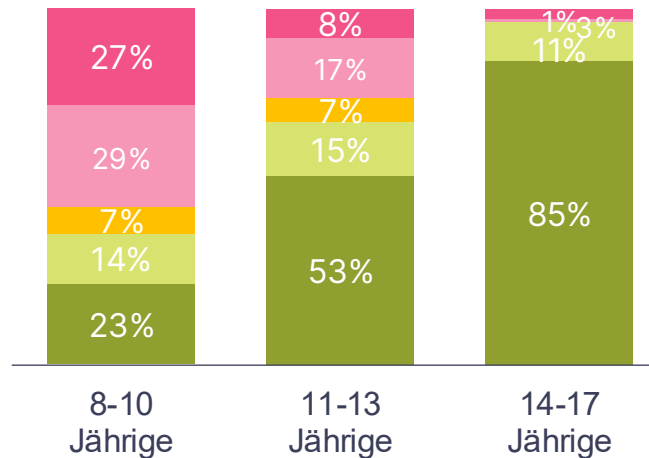


➤ Die Nutzung steigt mit dem Alter stark an

➤ Fast alle Teenager nutzen Social Media täglich

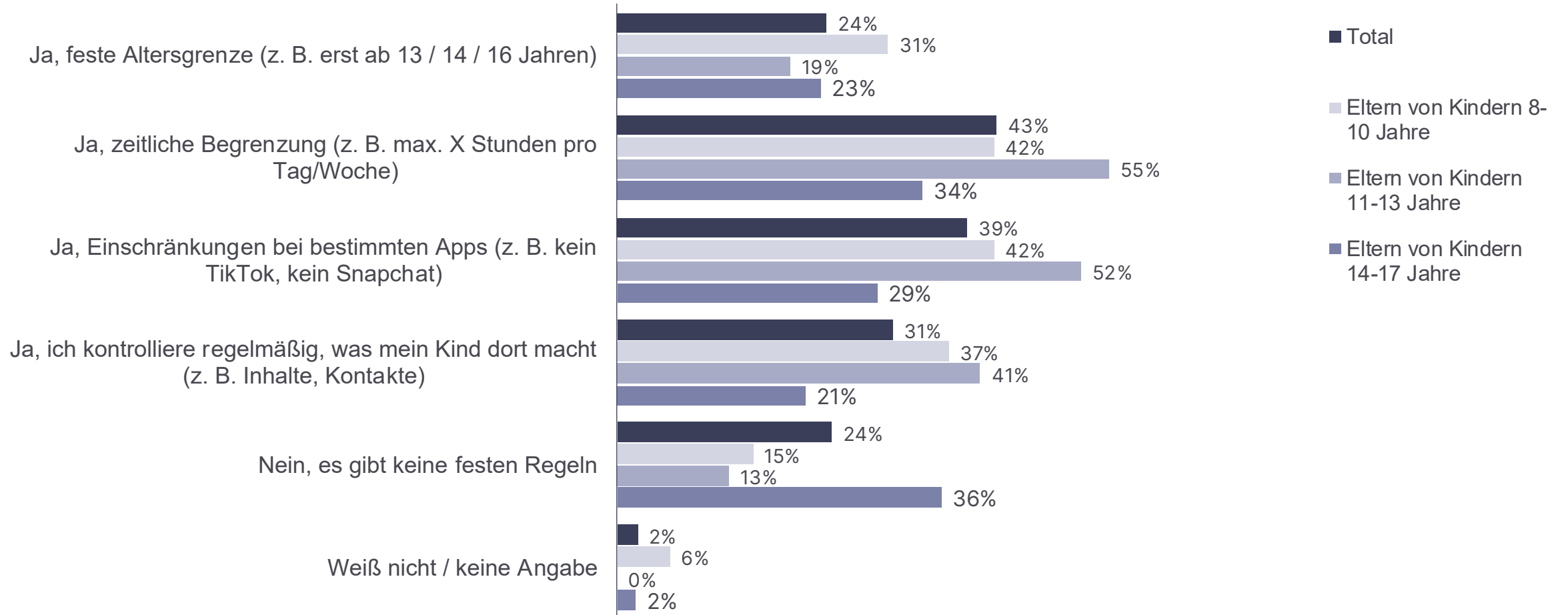


- Ja, jeden Tag
- Ja, mindestens einmal pro Woche
- Ja, aber seltener als einmal pro Woche
- Nein, aber ich würde gern
- Nein, und ich möchte das auch nicht



# Social-Media-Regeln

## Eltern

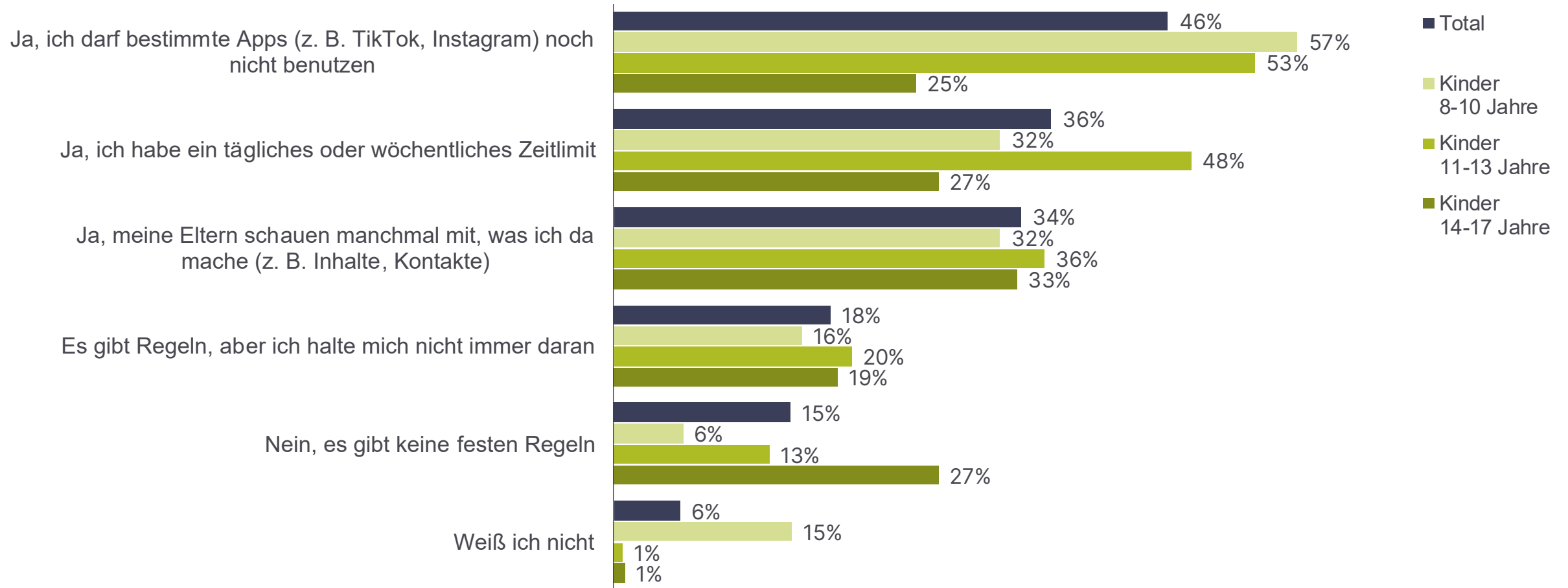


**Q8: Gibt es bei euch zu Hause aktuell Regeln zur Nutzung von Social Media für dein Kind im Alter von \_\_ Jahren?**

Eltern: n=513, Eltern von 8-10-Jährigen: n=118, Eltern von 11-13-Jährigen: n=159, Eltern von 14-17-Jährigen: 236, Mehrfachauswahl

# Social-Media-Regeln

## Kinder

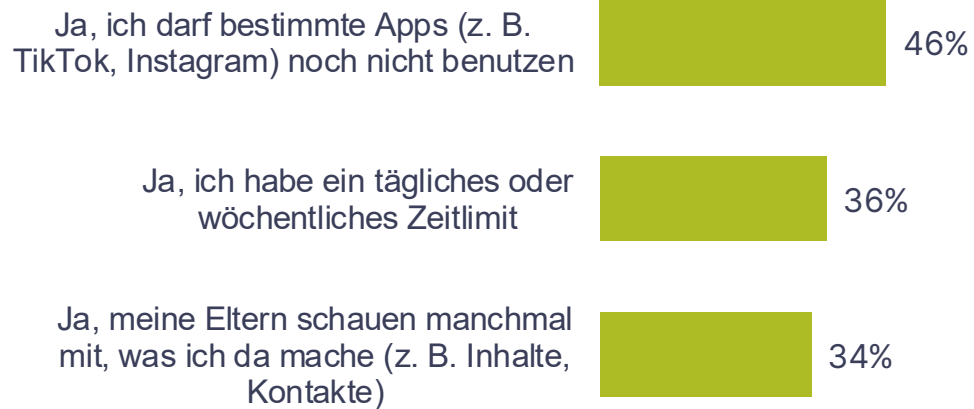
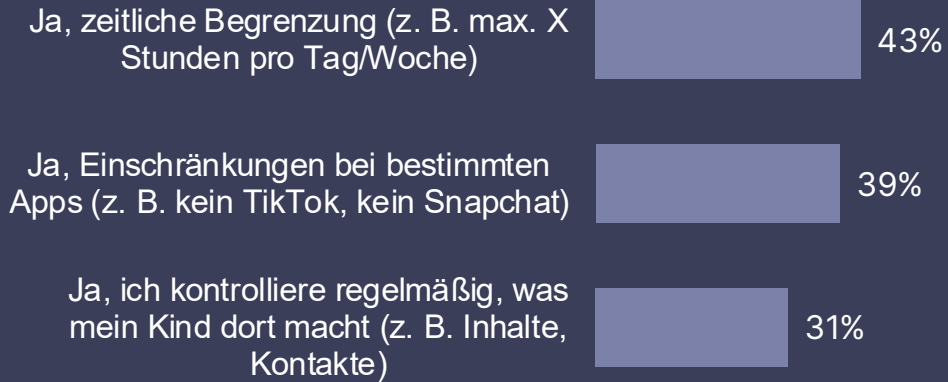


**Q17: Haben deine Eltern (oder andere Erwachsene, mit denen du zusammenlebst) Regeln für deine Social-Media-Nutzung?**

Kinder: n=362, 8-10-Jährige: n=122, 11-13-Jährige: n=132, 14-17-Jährige: 108, Mehrfachauswahl



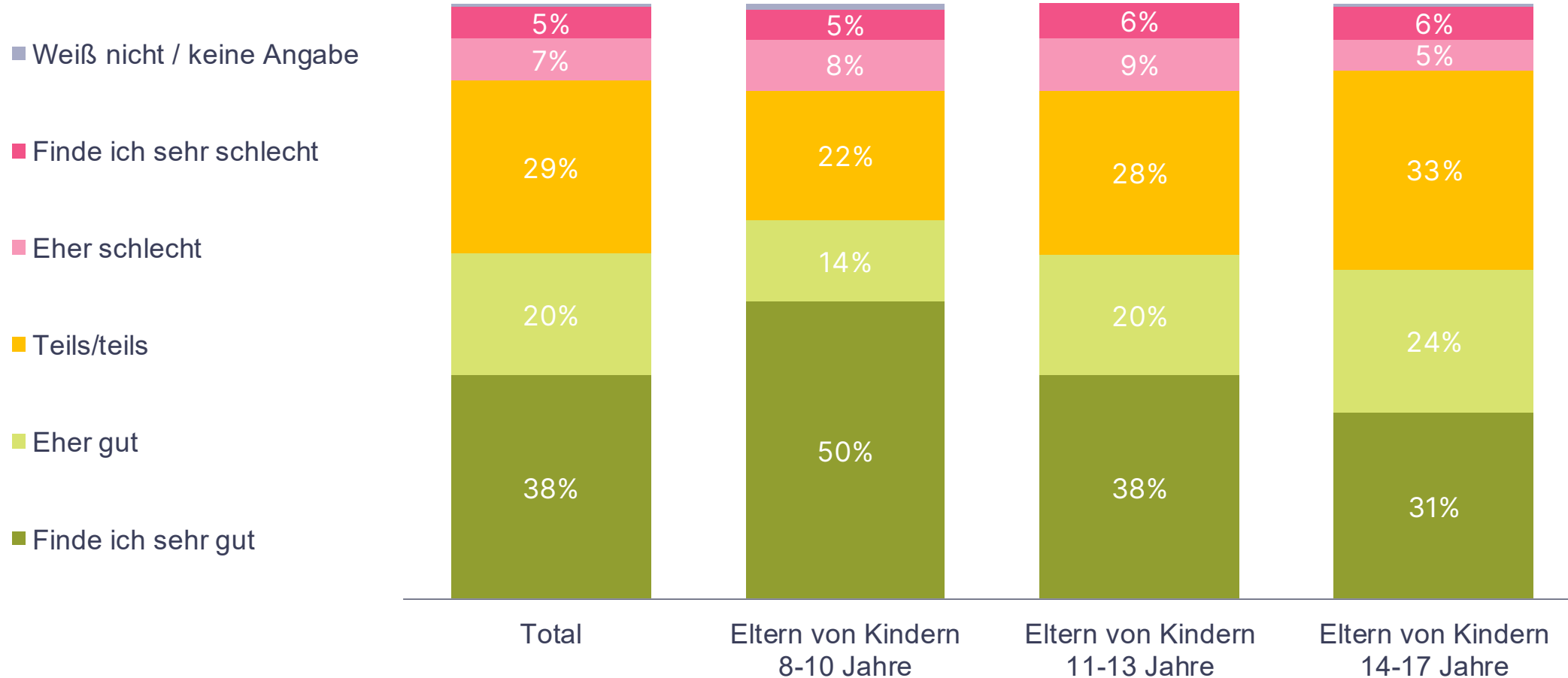
# TOP-Regeln der Familien



- In den meisten Familien gibt es Regeln - 18% der Kinder halten sich nicht daran
- Kinder erleben mehr App-Verbote (46%) als Eltern angeben (39%)

# Social-Media-Verbot

## Eltern

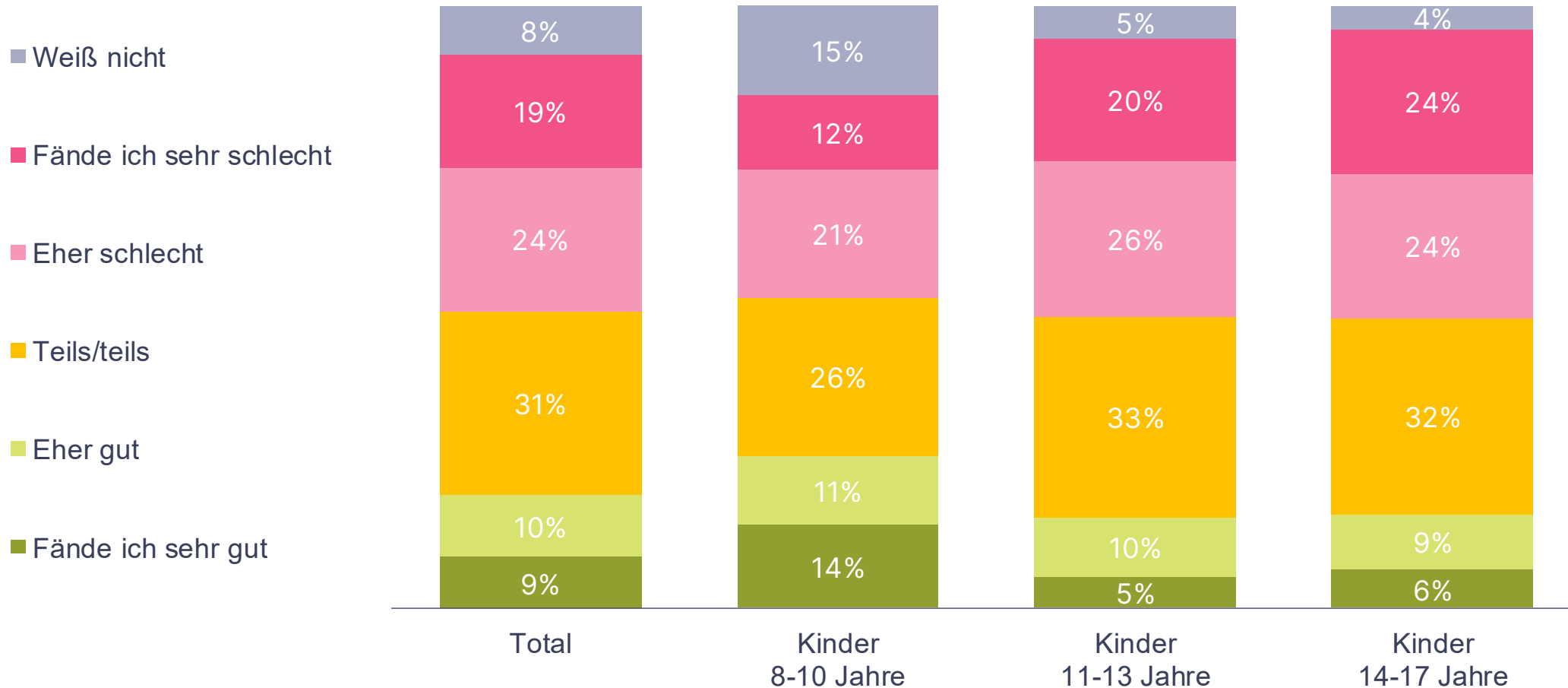


**Q9: Wie stehst du generell zu der Idee, Social Media für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren gesetzlich zu verbieten?**

Eltern: n=513, Eltern von 8-10-Jährigen: n=118, Eltern von 11-13-Jährigen: n=159, Eltern von 14-17-Jährigen: 236

# Social-Media-Verbot

## Kinder



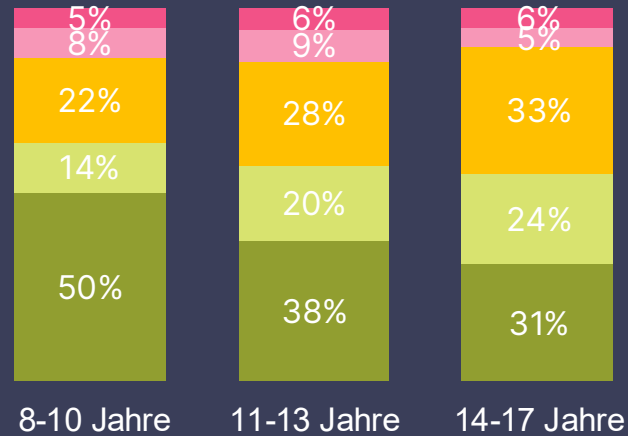
**Q18: Wie fändest du es, wenn Social Media für alle Kinder und Jugendlichen unter 16 Jahren gesetzlich verboten wäre?**

Kinder: n=362, 8-10-Jährige: n=122, 11-13-Jährige: n=132, 14-17-Jährige: 108

# Wie kommt ein Social-Media-Verbot an?



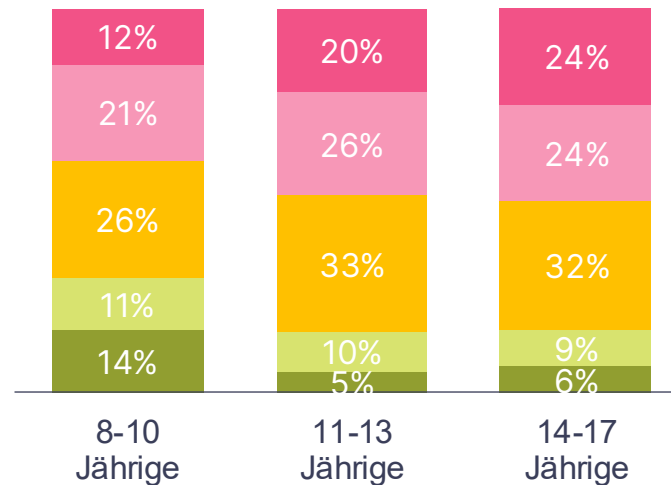
- Finde ich sehr schlecht
- Eher schlecht
- Teils/teils
- Eher gut
- Finde ich sehr gut



- Über die Hälfte der Eltern finden ein Social-Media-Verbot gut
- Paradox: Eltern von Teenagern befürworten Verbote (55%), setzen aber selbst kaum Regeln (36%)
- Die meisten Kinder und Jugendlichen sind gegen ein Social-Media-Verbot

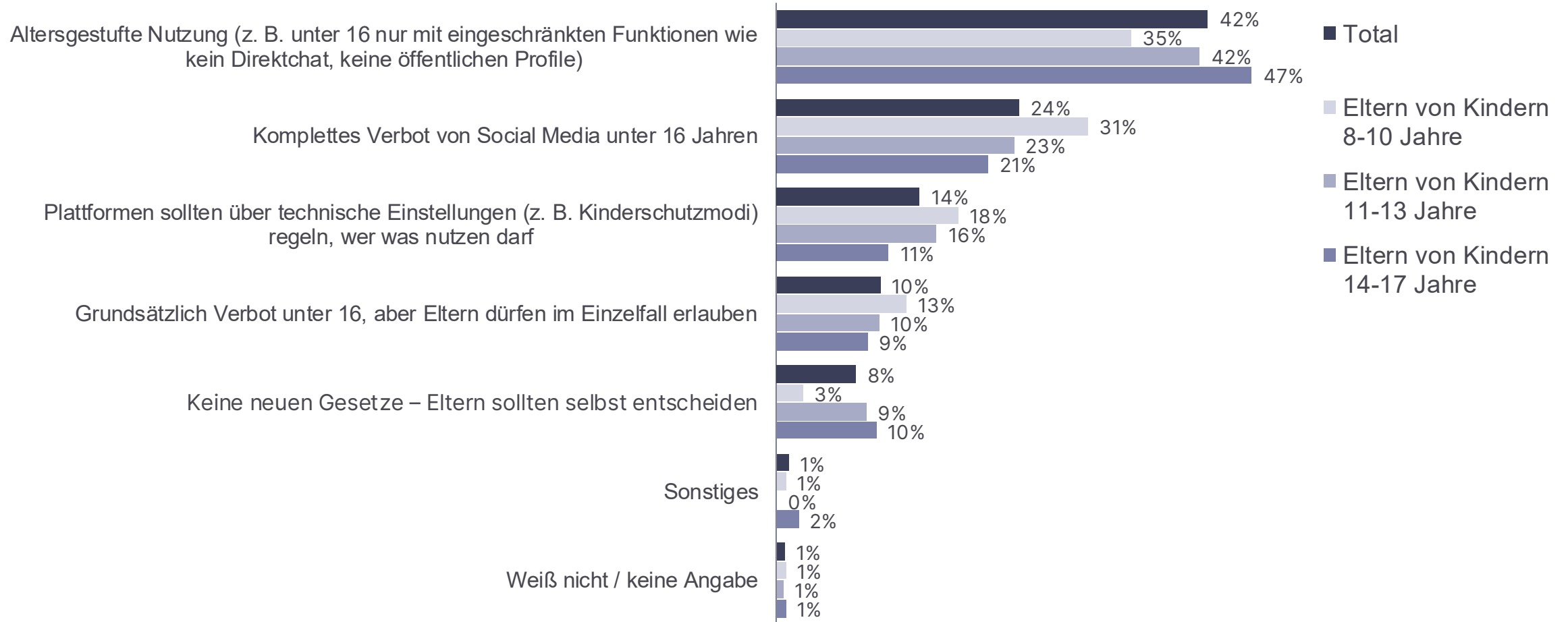


- Fände ich sehr schlecht
- Eher schlecht
- Teils/teils
- Eher gut
- Fände ich sehr gut



# Bevorzugte Regelung

## Eltern

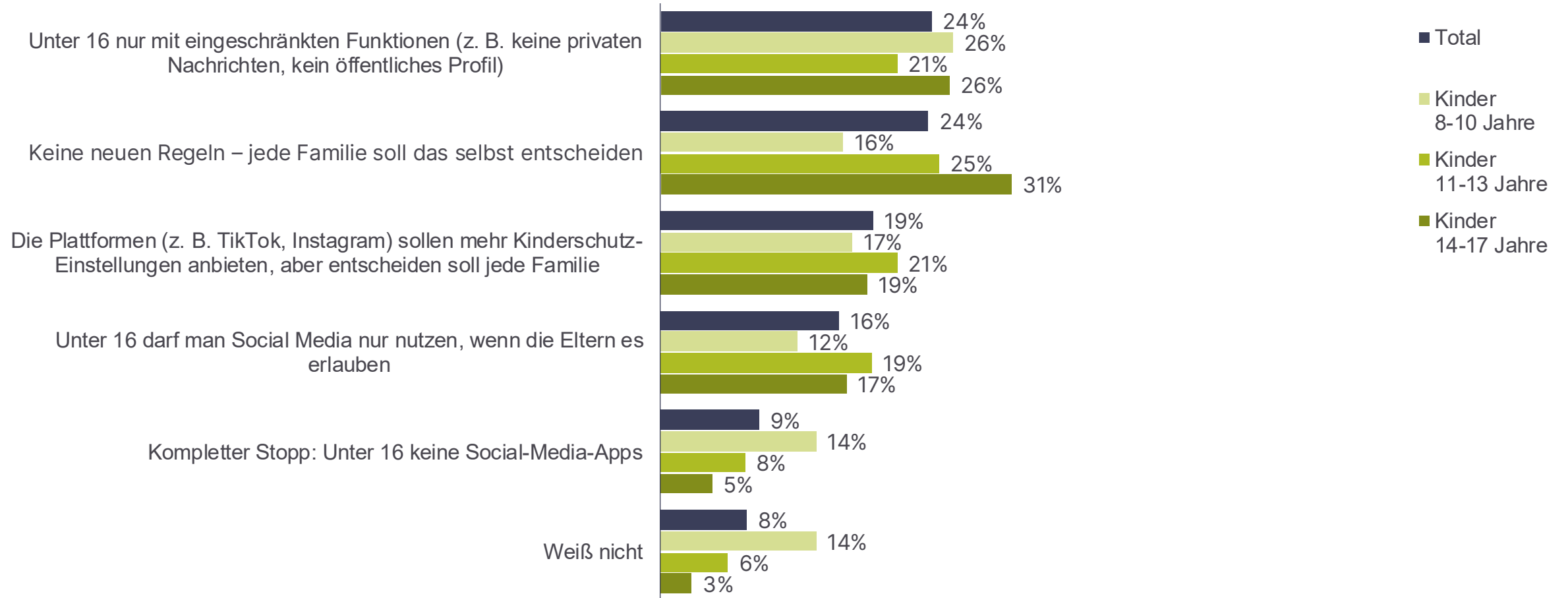


**Q10: Wenn es neue Regeln für Social Media gäbe – welche Lösung fändest du persönlich am besten?**

Eltern: n=513, Eltern von 8-10-Jährigen: n=118, Eltern von 11-13-Jährigen: n=159, Eltern von 14-17-Jährigen: 236

# Bevorzugte Regelung

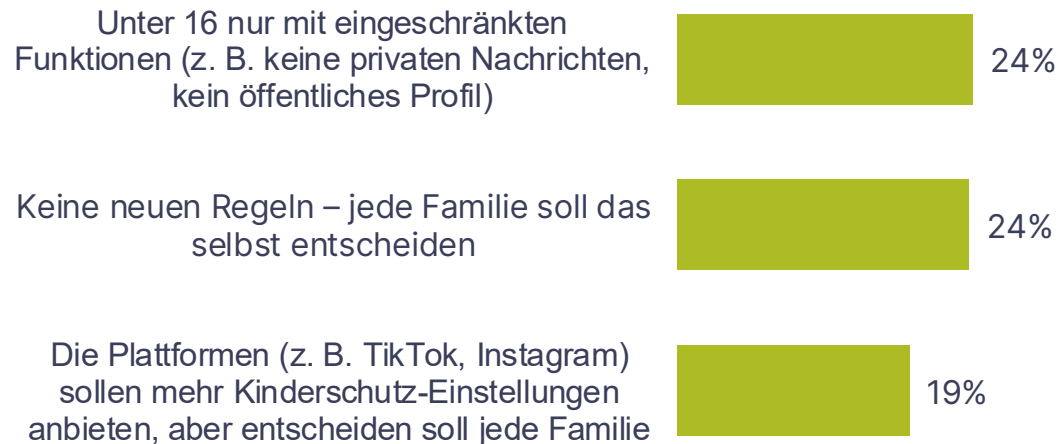
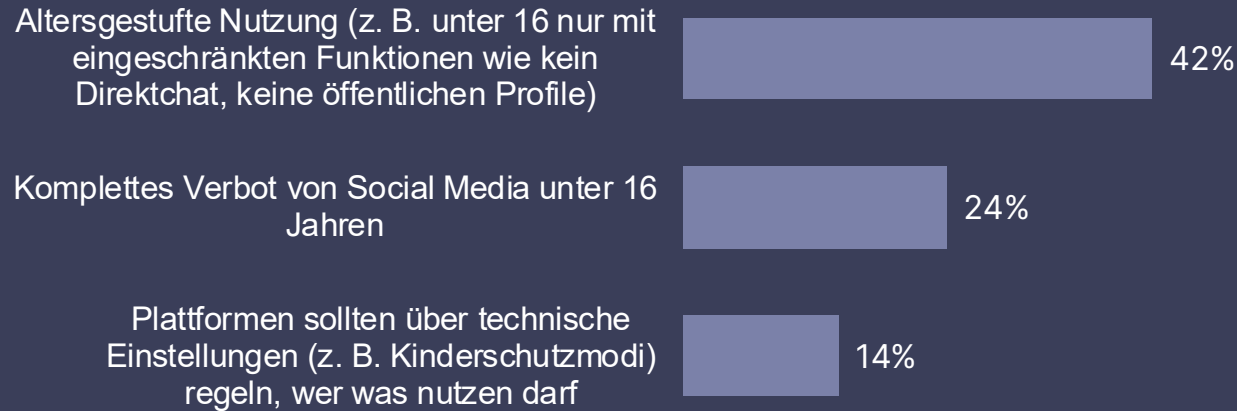
## Kinder



**Q19: Wenn neue Regeln für Social Media eingeführt würden – was fändest du am fairsten?**

Kinder: n=362, 8-10-Jährige: n=122, 11-13-Jährige: n=132, 14-17-Jährige: 108

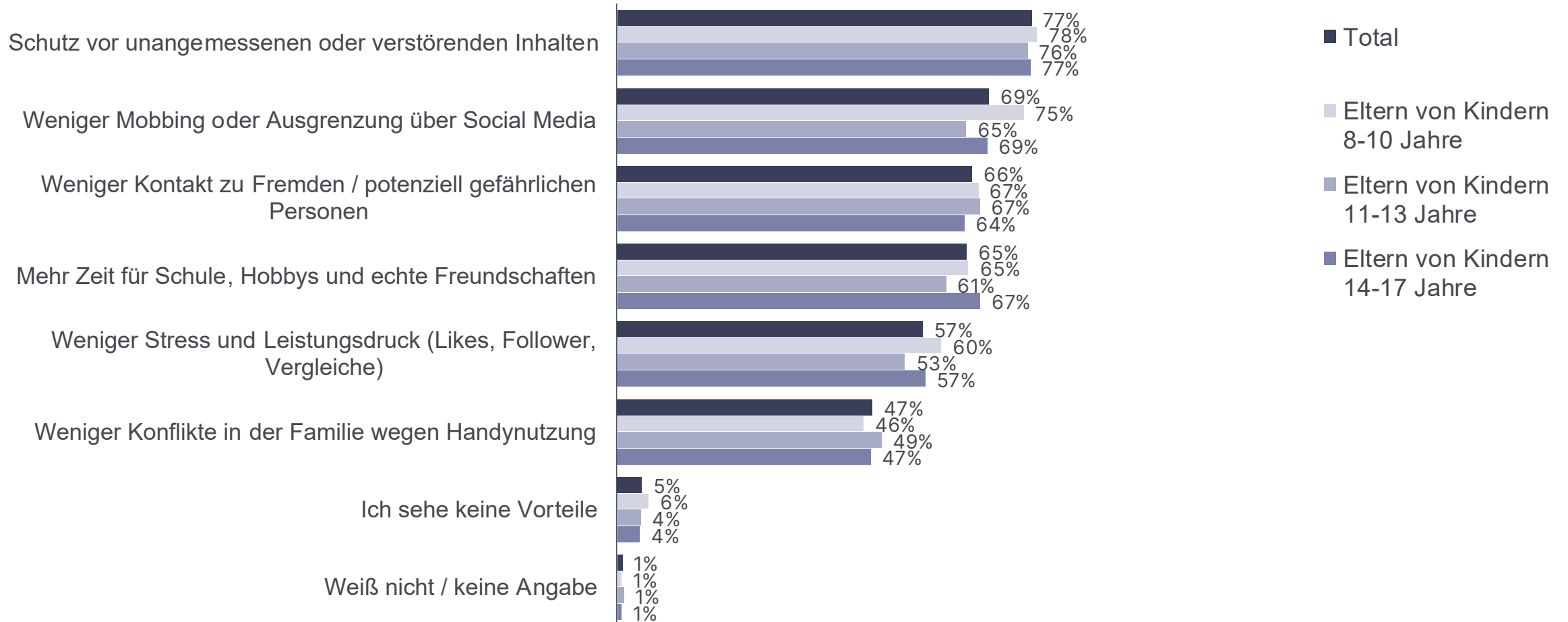
# Welche Regelung wäre am besten?



- Die meisten Eltern sprechen sich für eine Nutzung mit Schutzmaßnahmen aus
- Jedes 4. Elternteil ist für ein komplettes Verbot
- Jedes 4. Kind spricht sich für Schutzmaßnahmen aus, bzw. möchte keine neuen Regeln
- Jedes 5. Kind wünscht sich mehr Schutz von den Plattformen

# Vorteile einer strengeren Regelung

## Eltern



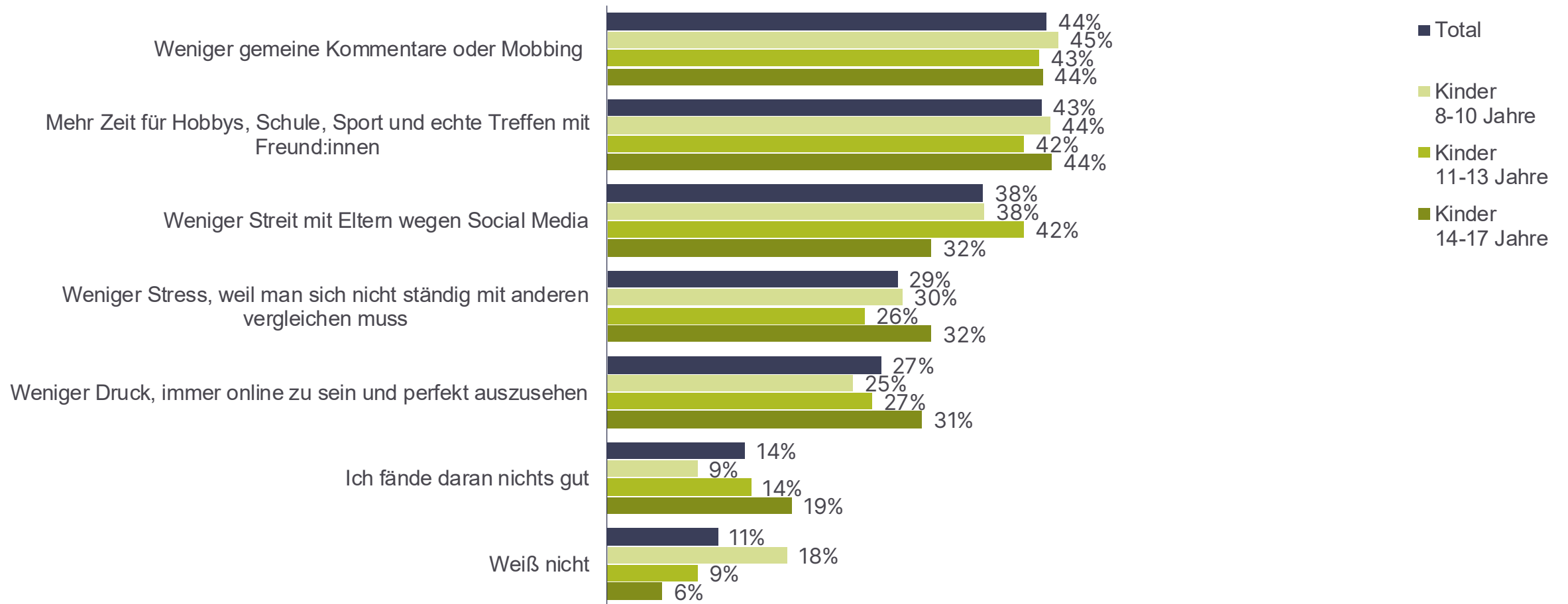
**Q11: Welche Vorteile siehst du in strengeren Regeln oder einem Verbot von Social Media für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren?**

Eltern: n=513, Eltern von 8-10-Jährigen: n=118, Eltern von 11-13-Jährigen: n=159, Eltern von 14-17-Jährigen: 236, Mehrfachauswahl



# Vorteile einer strengeren Regelung

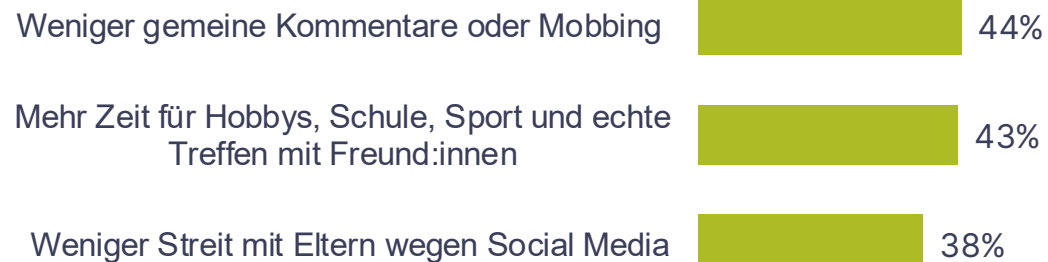
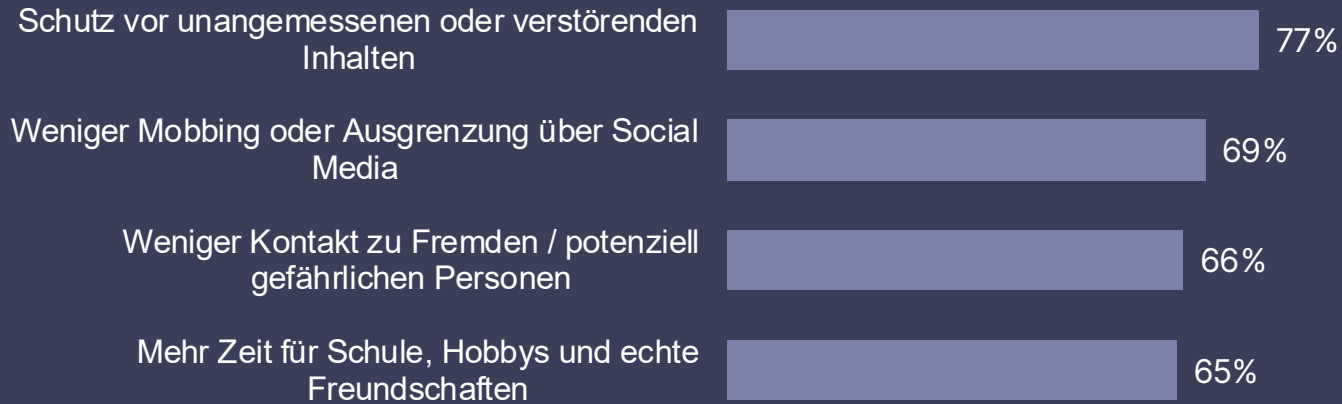
## Kinder



**Q20: Was wäre deiner Meinung nach gut daran, wenn es strengere Regeln oder ein Verbot von Social Media unter 16 gäbe?**

Kinder: n=362, 8-10-Jährige: n=122, 11-13-Jährige: n=132, 14-17-Jährige: 108, Mehrfachauswahl

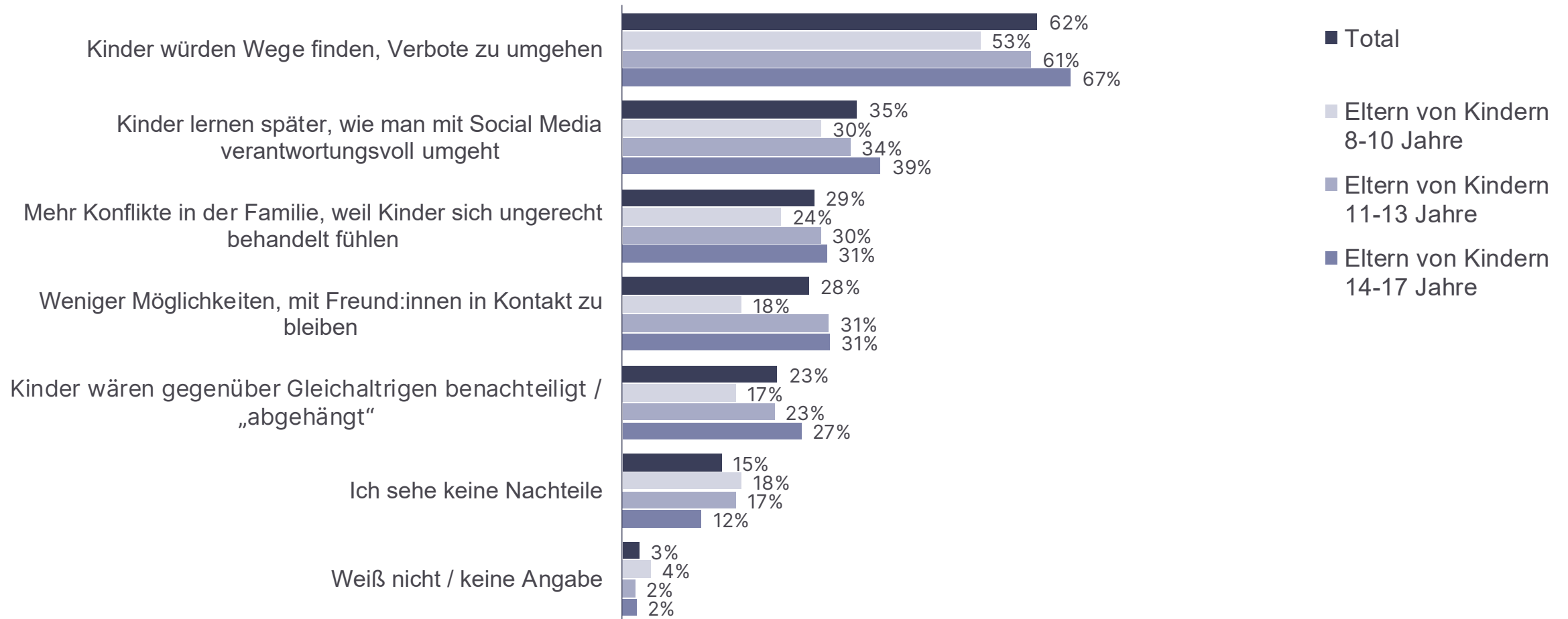
# TOP-Vorteile einer strengeren Regelung



- Eltern sehen deutlich mehr Vorteile eines Verbots als Kinder
- Eltern sehen primär Schutz vor unangemessenen Inhalten und Fremden,
- Kinder sehen Vorteile im Schutz vor Hass im Netz und mehr Zeit im Offline-Leben

# Nachteile einer strengeren Regelung

## Eltern

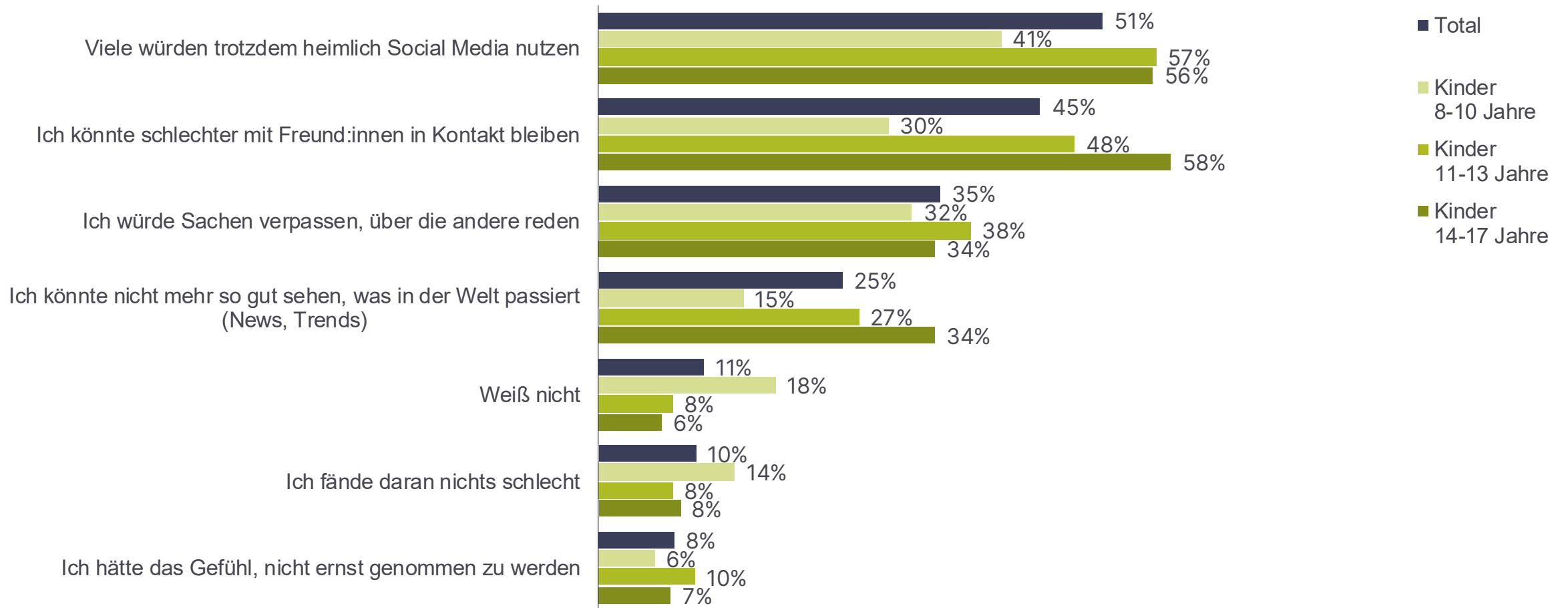


**Q12: Welche Nachteile würdest du in strengeren Regeln oder einem Verbot von Social Media für unter 16-Jährige sehen?**

Eltern: n=513, Eltern von 8-10-Jährigen: n=118, Eltern von 11-13-Jährigen: n=159, Eltern von 14-17-Jährigen: 236, Mehrfachauswahl

# Nachteile einer strengen Regelung

## Kinder



**Q21: Was wäre deiner Meinung nach schlecht daran, wenn es strengere Regeln oder ein Verbot von Social Media unter 16 gäbe?**

Kinder: n=362, 8-10-Jährige: n=122, 11-13-Jährige: n=132, 14-17-Jährige: 108, Mehrfachauswahl

# TOP-Nachteile einer strengeren Regelung?



Kinder würden Wege finden, Verbote zu umgehen

62%

Kinder lernen später, wie man mit Social Media verantwortungsvoll umgeht

35%

Mehr Konflikte in der Familie, weil Kinder sich ungerecht behandelt fühlen

29%



Viele würden trotzdem heimlich Social Media nutzen

51%

Ich könnte schlechter mit Freund:innen in Kontakt bleiben

45%

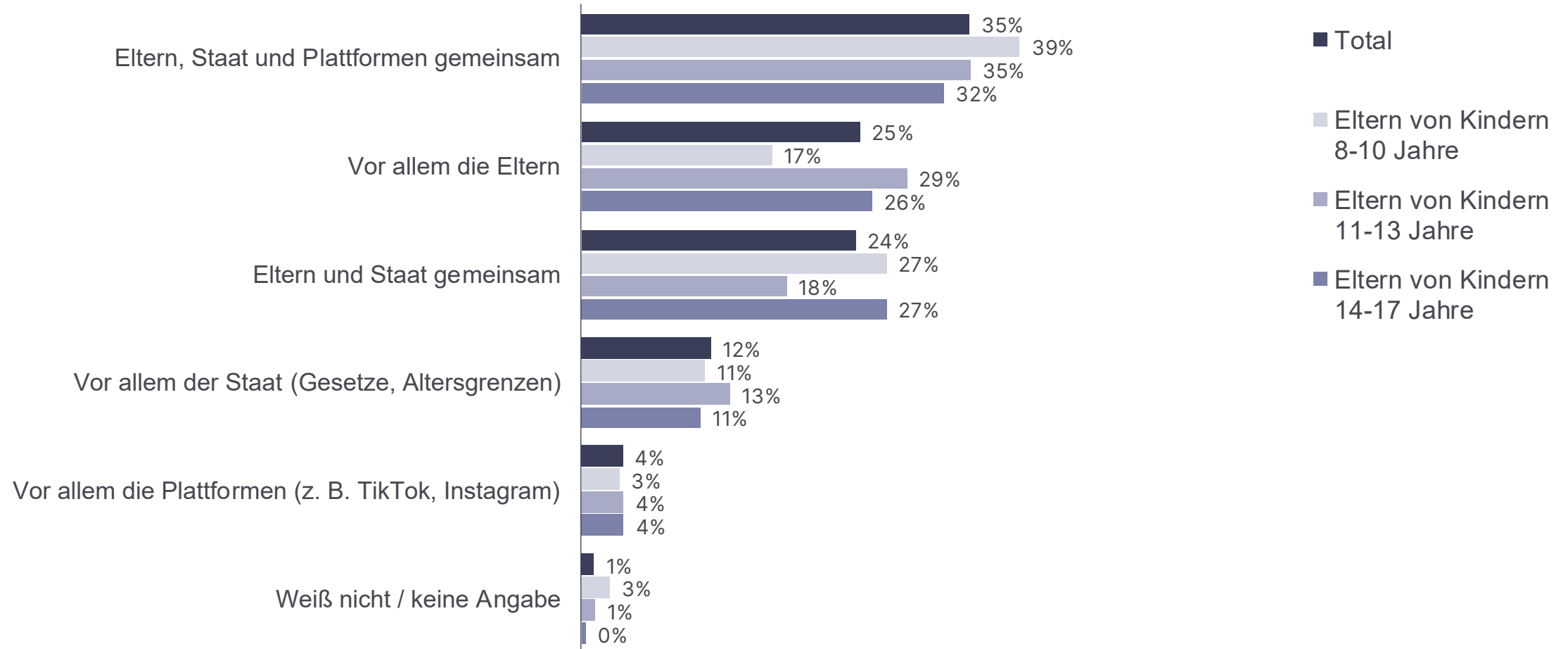
Ich würde Sachen verpassen, über die andere reden

35%

- **Über die Hälfte der Eltern und Kinder gehen davon aus, dass Verbote umgangen werden**  
→ 26% der 14-17-Jährigen mit Regeln im Haushalt tun dies bereits
- **Eltern sehen eher Nachteile in der Medienkompetenz, während Kinder befürchten, Anschluss zu verlieren**

# Aufsicht und Mitbestimmung

## Eltern

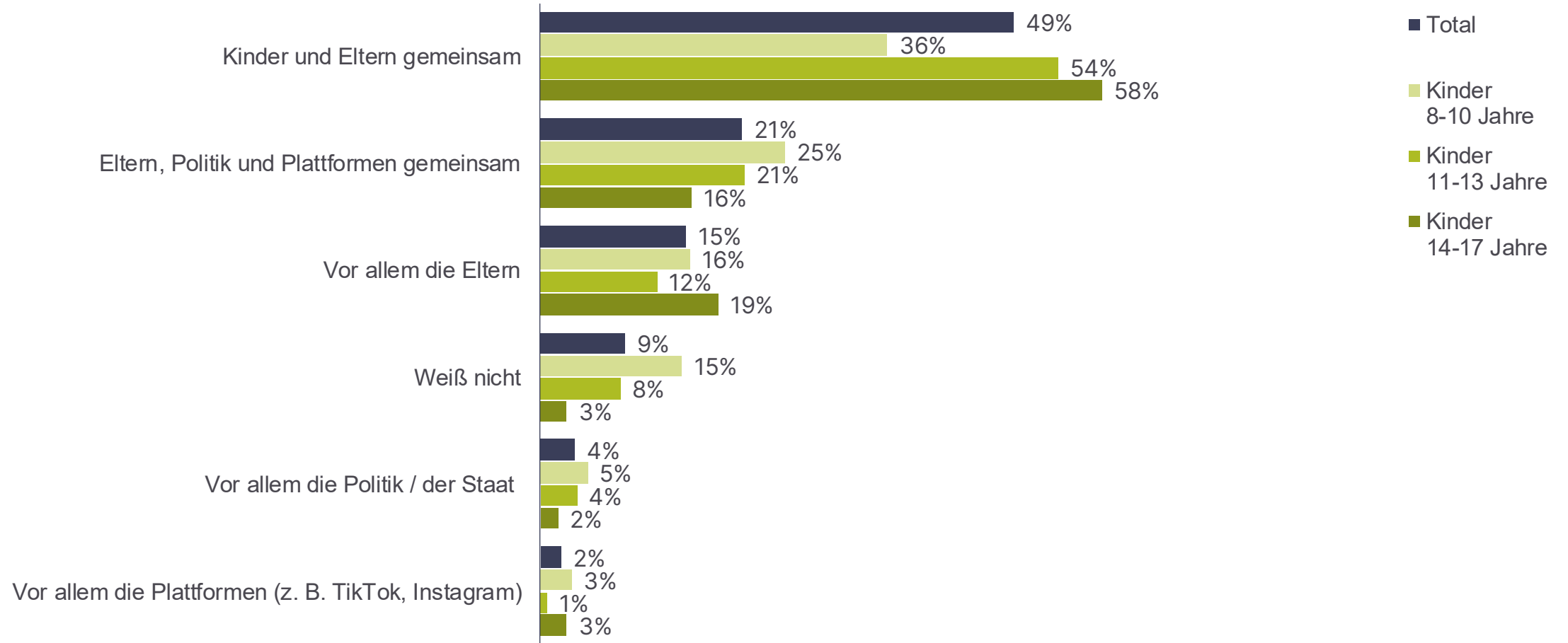


**Q13: Wer sollte aus deiner Sicht hauptsächlich darüber entscheiden, wie Social Media für Kinder und Jugendliche geregelt wird?**

Eltern: n=513, Eltern von 8-10-Jährigen: n=118, Eltern von 11-13-Jährigen: n=159, Eltern von 14-17-Jährigen: 236

# Verantwortung für Nutzung

## Kinder



**Q22: Wer sollte deiner Meinung nach am meisten mitbestimmen, wie Social Media für Kinder und Jugendliche geregelt wird?**

Kinder: n=362, 8-10-Jährige: n=122, 11-13-Jährige: n=132, 14-17-Jährige: 108

# Wer soll entscheiden?



Eltern, Staat und Plattformen gemeinsam



35%

Vor allem die Eltern



25%

Eltern und Staat gemeinsam



24%

- **Eltern, Staat und Plattformen sollen gemeinsam entscheiden**
- **Kinder wollen selbst mitbestimmen**



Kinder und Eltern gemeinsam



49%

Eltern, Politik und Plattformen gemeinsam



21%



# Insights – Verbot Regeln & Verantwortung

- Eltern, die bereits zu Hause viele Regeln setzen, befürworten staatliche Regulierungen oder ein komplettes Verbot deutlich stärker
- Eltern, die ihren Kindern bisher keine festen Regeln vorgegeben haben, stehen Verboten skeptischer gegenüber und befürchten praktische Unwirksamkeit (Umgehung durch Kinder)
- Eltern mit höherem Bildungsabschluss neigen eher dazu, technische Lösungen bzw. altersgestufte Modelle zu bevorzugen und wählen häufiger eine Kombination aus staatlicher Rahmensetzung und Eigenverantwortung, anstatt die Verantwortung vollständig abzugeben
- Je älter die Kinder werden, desto stärker fordern sie die gemeinsame Entscheidung mit den Eltern ein
- Mit dem Alter der Kinder sinkt die Akzeptanz für eine Einmischung von Politik und Plattformen
- Eltern und Kinder sehen die Plattformen in der Pflicht, Schutz- und Einstellungsmöglichkeiten zu bieten, gestehen diesen aber keine alleinige Entscheidungsmacht zu



# KEY TAKEAWAYS



# Key Take-Aways

- **Früher Nutzungsbeginn und hohe Intensität:** Unter den 8–10-Jährigen, die Social Media nutzen, ist rund die Hälfte täglich aktiv.; bei den 14- bis 17-Jährigen sind es bereits **85 % der Social Media NutzerInnen, die die Plattformen täglich nutzen**
- **Große Kluft zwischen Eltern und Kindern:** Während **über 50 % der Eltern** ein gesetzliches Verbot befürworten, lehnt ein Großteil **der Kinder und Jugendlichen es ab**
- **Haltung ist stark nutzungsgetrieben – nicht nur altersgetrieben:**  
**Unter täglichen Nutzer:innen unterstützen nur 9% ein Verbot** (17/190), 59% lehnen ab (112/190). Unter Jugendlichen, die Social Media nicht nutzen und auch nicht nutzen möchten, unterstützen 53% ein Verbot (25/47).
- **Kompromisszone statt Totalverbot:**  
Eltern bevorzugen am **häufigsten ein Stufenmodell mit eingeschränkten Funktionen** (42%, 217/513). Auch bei Kindern/Jugendlichen ist „**eingeschränkte Funktionen**“ die **häufigste Einzeloption** (24%, 88/362) – knapp vor „keine neuen Regeln, Familie entscheidet“ (24%, 87/362).
- **Umsetzbarkeit ist der Hauptkritikpunkt:**  
75% der Eltern mit Nachteilnennungen erwarten Umgehung (318/424). 65% der Kinder/Jugendlichen mit Nachteilnennungen erwarten heimliche Nutzung (186/287).

# Diskussionsansätze



# Diskussionsansätze

- „Die Debatte ist nicht nur Generationenkonflikt – sie ist Nutzungs-/Betroffenheitskonflikt.“  
Der stärkste Hebel ist die eigene Nutzung (Kids) bzw. die Nutzung im eigenen Haushalt (Eltern). Das erklärt einen Teil der Polarisierung und ist kommunikativ sehr anschlussfähig.
- „Kompromisszone ist größer als die Schlagzeilen suggerieren.“  
Trotz klarer Positionen ist die Top-Präferenz beider Seiten nicht das Totalverbot, sondern funktionale Einschränkung / Stufenmodelle. Das ist eine relevante Brücke für Politik und Plattformen.
- „Umsetzbarkeit ist das zentrale Risiko – und wird von beiden Seiten gesehen.“  
Eltern denken in „Umgehung“, Kinder in „heimlich weiter“. Das ist ein starkes Argument dafür, dass reine Verbote ohne wirksame Altersverifikation + Familienpraxis + Medienbildung als unzureichend wahrgenommen werden.
- „Mit dem Alter verschiebt sich Legitimität: von Schutzlogik zu Autonomie-/Aushandlungslogik.“  
Ältere Jugendliche verlangen eher Mitentscheidung und lehnen externe Eingriffe stärker ab. Das ist wichtig für jede Diskussion um Altersgrenzen: Ein 8-Jährigen-Frame funktioniert nicht bei 16–17.
- „Elternregeln sind kein Selbstläufer – sie brechen im Teen-Alter häufiger weg.“  
Der 14–17-Befund („keine festen Regeln“ bei 36%) ist gesellschaftlich interessant, weil er zeigt: Selbst wenn Eltern grundsätzlich Regulierung gut finden, sinkt die Regelbarkeit im Alltag.
- Eltern, die bestimmte Plattformen selbst intensiv nutzen (z. B. TikTok), sind tendenziell skeptischer gegenüber einem Verbot (Zustimmung 47% bei TikTok-Nutzer:innen vs. 60% bei Nichtnutzer:innen; Basis TikTok: n=70). Das ist spannend, aber wegen Teilstichproben bitte nur als Hinweis/Tendenz zu kommunizieren.



**Malte Pingel**

Head of Research

M 0151 652 102 66

malte.pingel@kbundb.de



**Peggy Klein**

Projektmanagerin

T 040 767 94 50 24

peggy.klein@kbundb.de